

Frömmigkeit und Glaube in der Reformationszeit.

Regionalgeschichtliche Anregungen
für die unterrichtliche Praxis.

Dr. U. Hauser – Direktor des Religionspädagogischen Instituts der Evangelischen
Landeskirche in Baden

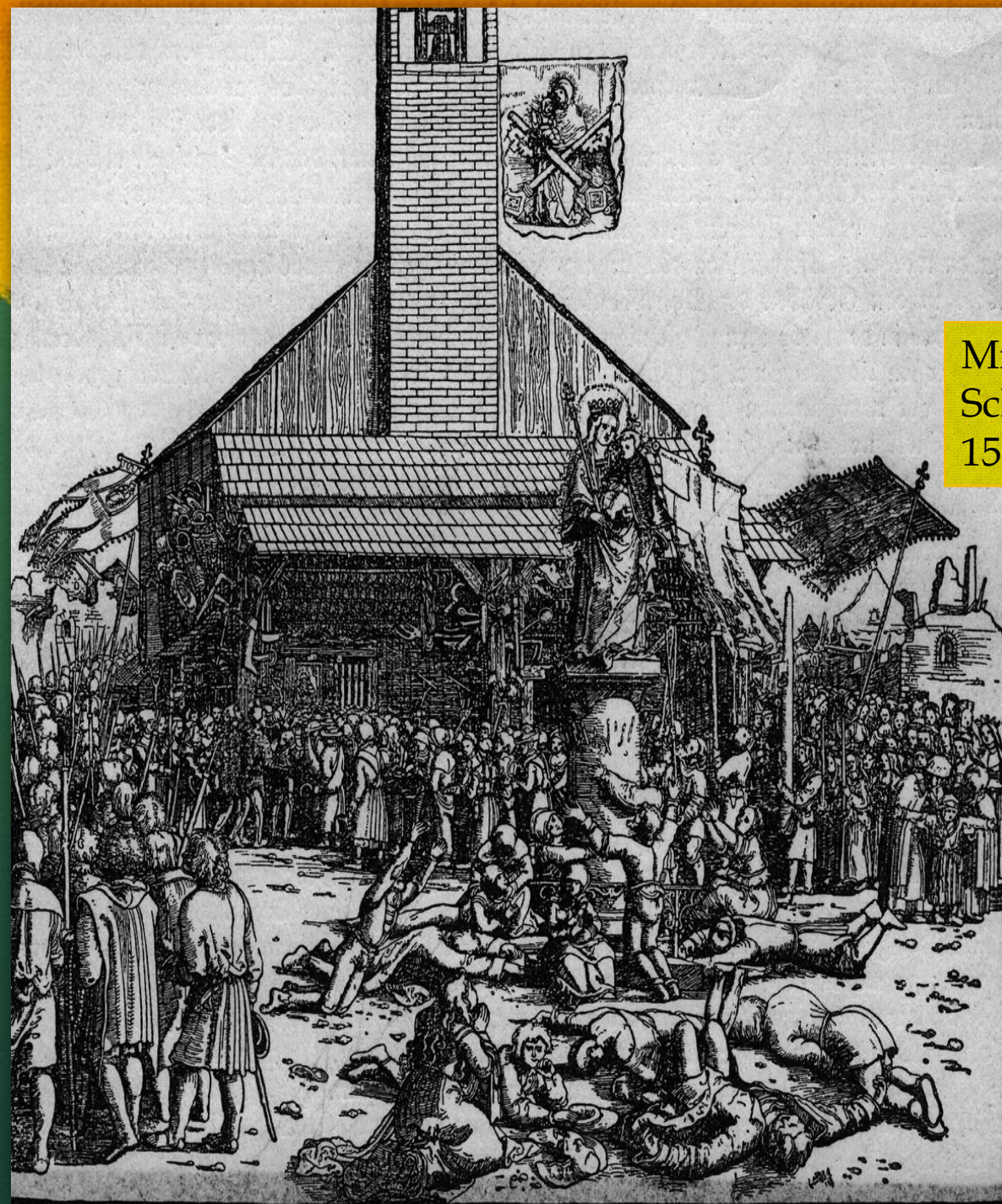
Grundgestalten spätmittelalterlicher Frömmigkeit

Eine grobe „holzschnittartige“ These:
Jedes Bildungsmilieu hat eine Affinität zu einem „Frömmigkeitstypus“

„Illiteratus“	„Humanista“	„Clericus“
Häufig: Bauern, der „gemeine Mann“	Häufig: Handwerker, Händler	Häufig: Adelige und Handwerker
Dörfer	Acker-/ Bürgerstädte	Städte / Klöster
„Fides carbonaria“	„Imitatio Christi“	„Unio mystica“
Hoch ritualisiert	Bibel- und Handlungsorientiert	Kognitiv / emotional / ritualisiert / Buchorientiert
Wallfahrten, Ablass, Sakramente / -alien, Fasten, Predigten	Stiftungen, Gemeinsames Leben, aber kein Kloster	Klosterleben, Sakramente, Gebetsübungen, Predigten
Reliquien / Heilige Orte Sakramente	Nachahmung / Sakramente	Wort / spiritualisierte Sakramente

Wallfahrten

Michael Ostendorfer, Wallfahrt zur
Schönen Maria von Regensburg,
1520, Holzschnitt.



Reliquien



Michel Erhart, Frauenbüste als Behältnis für eine Reliquie Maria Magdalenas, genannt „die schöne Ulmerin“, 1484.

Lange Zeit als Leuchter genutzt.

Imitatio Christi



Thomas a Kempis, Die war nachvolgung
Cristi unsers herren. Un von
verschmehung d` welt, 1483

Jesus hat jetzt viele, die sein himmlisches Reich lieben, aber wenige, die sein Kreuz tragen wollen. Er hat viele, die nach Trost, aber wenige, die nach Leid verlangen. Er findet viele Gäste an seinem Tisch, aber wenige, die mit ihm fasten. Alle wollen mit ihm fröhlich sein, wenige für ihn etwas leiden. Viele folgen Jesus bis zum Brechen des Brotes, wenige aber bis zum Trinken des Leidenskelches. Viele verehren seine Wunder, wenige folgen der Schmach des Kreuzes. Viele lieben Jesus, solange ihnen nichts Übles begegnet. Viele loben und preisen ihn, solange sie einige Tröstungen von ihm empfangen. Wenn Jesus sich aber verbirgt und sie nur ein wenig allein lässt, dann verfallen sie in Klagen oder große Mutlosigkeit. Die aber Jesus um seinetwillen und nicht um ihres eigenen Trostes willen lieben, die preisen ihn in jeder Not und Herzensangst ebenso wie in der Fülle des Trostes.“

Versenkung in die Leiden Christi

Albrecht Dürer,
Schmerzensmann, 1493/94



Frömmigkeit

Tendenzen

Spätmittelalterliche Frömmigkeit

äußerlich vollzogene Rituale

Kommerzialisierung

Sakramentalisierung

Mediatisierung

Reduktion

„imitatio Christi“:

Almosen

Reformatorsche Frömmigkeit

Verinnerlichung: geistliche Vereinigung mit Christus

„das Heil ist alles frei zugänglich“

Reduktion auf Taufe und Abendmahl

Jedem zugänglich

Katechismus

„der Glaube macht gute Werke...“

der „Gemeine Kasten“

Orte der Erinnerung

Finde Orte, Kirchen, Häuser (Gemeindehäuser, Pflegeheime, Kindertagesstätten, Krankenhäuser) , Straßen im Ort / in deiner Region gibt, die an Personen der Reformationszeit erinnern.

Denkmäler der Reformation

Untersuche Denkmäler oder Gedenktafeln, die an die Reformation oder an Reformatoren erinnern.

In evangelischen Kirchen sind auch Bilder oder Kirchenfenster zu finden.

Siehe hierzu <https://de.wikipedia.org/wiki/Lutherdenkmal>

Gestaltet selbst ein Denkmal zur Reformation. Was wäre unverzichtbar.

Zeiten der Erinnerung

Der Reformationstag

Analysiere mithilfe einer Befragung, wie evangelische Christen den Reformationstag feiern.

Wie wird dieser Tag in der Region, in der du lebst, begangen?

Seit den 1990er Jahren wird in Deutschland auch „Halloween“ gefeiert.

- a) Untersuche Ursprung und Bedeutung von „Halloween“.
- b) Recherchiere die Aktionen „Hallo Luther“ und „Churchnight“, die als Reaktion auf „Halloween“ entstanden sind. Nimm Stellung dazu.

Seh- und Lesehilfen

- die Auf- und Abbrüche in den letzten 500 Jahren in unserer Region: die Neuanfänge, die Traditionsabbrüche und die Kontinuitäten
- die Veränderungen an und in Gebäuden, in liturgischer Praxis, in Bibliotheken, Archiven, Ämtern und bei handelnden Personen – Frauen wie Männern
- die dunklen Seiten unserer Geschichte (den Umgang mit Täufern, Juden, Bauern, Hexen, Flüchtlingen, Migrant*innen etc.)
- die eigenen und die fremden Bilder („typisch katholisch; typisch evangelisch“ oder Assoziationen zu „Reformation“ und „Spaltung“)
- die Schwierigkeit zu klären, welche Fragen der Vergangenheit für uns noch relevant sind („geschichtlicher Graben“)
- „geistliche Orte“ in der Region, die wir entdecken und gestalten können

„Regionalgeschichtliche Checkliste“

1. Wie ist die Einführung der Reformation in unserem Dorf verlaufen?
2. Was hat unser Dorf geprägt (evangelisch, katholisch; Bevölkerung; Herrschaften; Erinnerungsorte)?
3. Woran sieht man an und in unseren Kirchengebäuden, dass sie Kirchen der Reformation sind?
4. Was ist aus vorreformatorischer Zeit bewahrt worden (und warum)?
5. 1 Was wissen wir von den Kämpfen zur Zeit des Bauernkrieges?
- 5.2. Wie ist man bei uns mit den Bauern umgegangen? Was haben die Bauern getan?
6. 1 Wo gibt es Spuren jüdischen Lebens in unseren Orten?
- 6.2 Wie ist die christliche Kirche/sind Christen mit Menschen anderen Glaubens, anderer Weltanschauung in unseren Orten umgegangen?
7. Seit wann gibt es (wieder) katholische /evangelische Christen bei uns?
- 8 Was wissen wir über Auseinandersetzungen mit den Täufern?
10. Wie hat sich die Gegenreformation vor Ort ausgewirkt?
11. Wie wurde im Laufe der Geschichte bei uns an Reformation erinnert?
12. Wie ist die Aufnahme der Reformierten/Lutheraner ... bei uns verlaufen?
13. Wie hat man die Umsiedler nach 1945 aufgenommen?
14. Wann und wo sind Christen in unseren Orten angegriffen und benachteiligt worden
15. Wie gehen wir heute mit Asylsuchenden um?
16. Welche historischen und aktuellen Nachbarschaften sind bei uns prägend?



SuS erschließen eine Kirche:

1. SuS beschreiben ihr Projekt, gehen in den KGR, Gemeindeversammlung, Gottesdienst stellen es der Gemeinde vor.
2. LKe machen einen Lerngang in die Kirche. Sie benennen mit SuS Gegenstände, Orte, Stücke in der Kirche, die einen QR - Code „brauchen“ könnten.
2. Fotos der Gegenstände von verschiedenen Seiten anfertigen und allen auf einer gemeinsamen Plattform zur Verfügung stellen.
3. Informationen zu den Gegenständen recherchieren und zusammentragen. Allen zur Verfügung stellen. Drehbuch für Kirchenführer entwerfen.
4. Kirchenpädagogiksite mit dem Administrator der Schule, Kirchengemeinde, Kommune einrichte und mit Bildern und Infos befüllen.
8. QR - Codes werden erstellt und in der Kirche angebracht
9. Aus den Hinweisen wird ein Kirchenführer erarbeitet und am Ausgang aufgelegt mit Hinweisen zu den verlinkten Objekten. Vorstellung des Projektes in der Schule im Gottesdienst.

Wir gestalten eine Projektwoche an unserer Schule

Für die Schulkonferenz:

Veränderungen durch die Reformation. Themen: Demokratie, Toleranz, Umgang mit Minderheiten

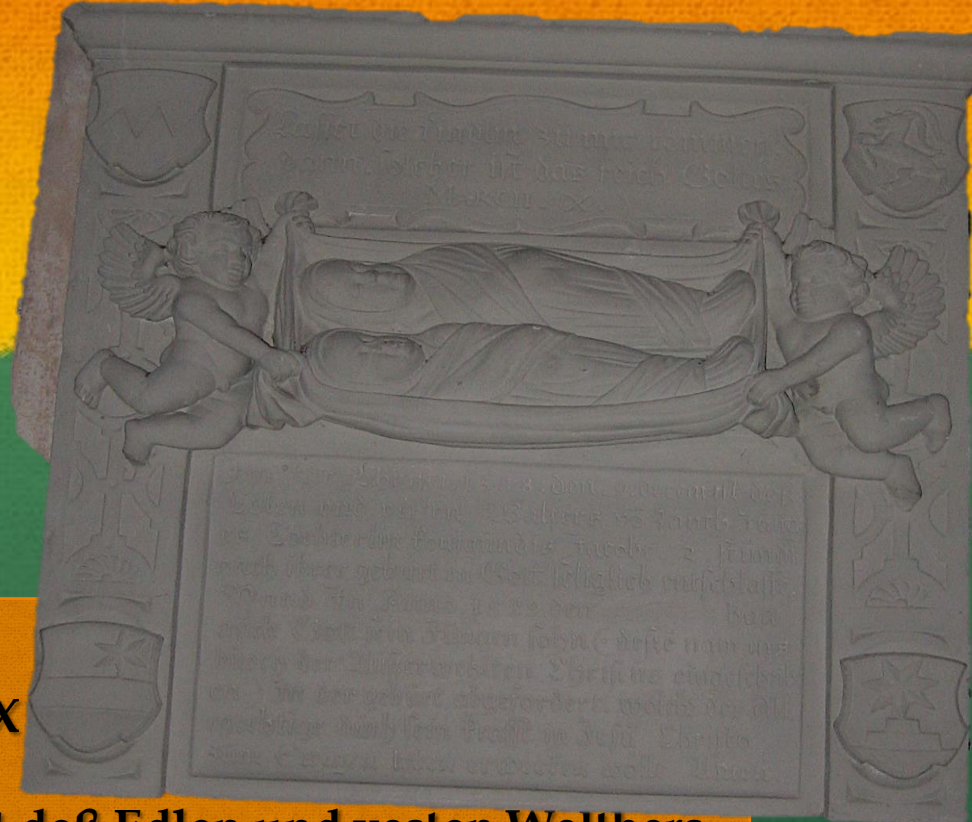
Fächerübergreifend:

- Religionslehre (ev / rk); Ethik; Musik, Geschichte, Deutsch, BK, Gemeinschaftskunde, Philosophie
- Zentrale Aufführung eines Theaterstücks (z. B. <http://luther-in-mir.de/das-theaterstueck/> - Theatergruppe Torgau etc.
- **Die Wartburg - Ein Stück gespielte Geschichte**

Von Georg Neugart.

http://www.dtver.de/de/theater/index/product/product_id/2546

Special: Grabsteine



**Lasset die Kindlein zu mir kommen;
denn solcher ist das Reich Gottes. Marcii X**

**Im Iar Christi 1588 den 8. Dezember ist deß Edlen und vesten Walthers
von Zanth Junges Töchterlein Königundis Jacobe 2 Stundt nach der
Geburt in Gott seelich entschlafen.**

**Und in Anno 1589 den hat auch Gott sein jungen sohn (dessen Nam
ins buoch der Außerwehlten Christus geschrieben) in der geburt
abgefordert, wölche der Allmechtige durch seine Krafft in Jesu Christo
zum Ewigen leben erwecken wölle. Amen**

Ich will dein Gott sein und deines Samens nach dir Gen 17